

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-03-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28. März 1958

Liebster Kuzi,-

sei tausendmal bedankt für Dein Schreiben aus Chicago, ~~was~~ welches mir umso mehr ans Herz griff, als es so ungeheuren Fleissigkeiten und ruhmreichen Bemühungen abgerungen war.

Heute melde ich mich nur, um anzufragen, ob irgend eines der von Dir erwähnten und gepriesenen "Präventiv-Medizinen" gegen Thrombose und dergleichen Dir dem Namen nach bekannt sei. Die Schweizerärzte (die Schweizer, wie Du wohl weisst, erblicken einen Teil ihrer Ehre darin, sämtliche Substantiva, die sie mit einer Nationalität verbinden, ~~hätte~~ zu schreiben, - also : Schweizerschule, Schweizerehre, Schweizerberge, Schweizerhonig, etc.) die Schweizerärzte, also, haben offenbar keine bleiche Ahnung von der Existenz irgendwelcher solcher Mittel. Dabei ist es überdeutlich, dass Mielein genau solcher Mittel dringend bedarf, und äusserst dankbar wollte ich Dir also sein, wenn Du mir ganz kurz mitteiltest, wie die Namen der bestrenommierten Arzeneien lauten.

Inzwischen weiss ich auch (durch Golo), dass Du Chicagingen glänzend überstundest und im Begriffe seiest, Dich in Pasadena hören zu lassen. Nicht, als ob ich meinerseits die Absicht hätte, 81 Jahre alt zu werden, wollte es aber der Teufel und würd' ich es de facto, ich rollte gewiss in einem garstigen Stühlchen hin und wieder, aller Welt zum Verdruss und niemandem zu dem Segen, zu welchem Du der Menschheit fortgedeihst. - Selbst mein dummer Fuss liegt nun bereits sechs Wochen minus drei Tage im Gips, und wer will wissen, wie er sich macht, wenn - zunächst versuchsweise und zum Zwecke erneuten Röntgens - die prächtige Hülle von Fuss und Bein entfernt wird. Macht ja aber alles nichts, und soll mir recht sein, solange es nur meinen Lieben gut oder leidlich geht.

Bitte umamre Dein Kind L. von mir und sag' ihr, ich hätte mich innig über ihren Brief gefreut und würde ihn beantworten, sobald wie irgend möglich.

Euch beiden, wie stets, das Allerherzlichste von Mielein und

Eurer

PS. Die postalischen Verhältnisse werden immer skandalöser. Da Du's versprachest, ist doch natürlich das schöne Bilderbuch am 17. des verrinenden Monats per Airmail an mich abgegangen. Eingetroffen, aber, ist es nicht. Man sollte Beschwerde erheben.